



GEMEINDEAMT LORÜNS

Niederschrift

Über die am 03. Februar 2009 um 19:00 Uhr im Feuerwehr-Gerätehaus abgehaltene
39. Sitzung der Gemeindevertretung Lorüns.

Anwesende:

Vorsitzender: Bürgermeister Ladner Lothar

Gemeindevertreter: Vizebürgermeister Batlogg Klaus-Peter
Mag. Kurzemann Gerd
Stocker Ulrike (Schriftführer)
Batlogg Reinhard
Ing. Batlogg Andreas
Batlogg Manfred
Sauerwein Christian
Marte Walter

Entschuldigt: Batlogg Nikolaus

Tagesordnung:

1. Präsentation der Fassaden- und Außengestaltung, sowie Fixierung der Materialien bei der Kleinwohnanlage Oberlorüns
2. Genehmigung der letzten Niederschrift vom 18.12.2008
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Auftragsvergabe für Arbeiten bei der Kleinwohnanlage Oberlorüns
 - a) Spenglerarbeiten
 - b) Dach- Fassadenarbeiten
 - c) Fenster
 - d) Sonnenschutz
 - e) Trockenausbauarbeiten
 - f) Verputzarbeiten
 - g) Fliesenlegerarbeiten
 - h) Tischlerarbeiten
5. Winterdienst auf den Gemeindestraßen
6. Holzverkauf
7. Allfälliges

Als Vorsitzender begrüßt Bürgermeister Ladner Lothar die erschienenen Mandatare, berichtet, dass Gemeindevertreter Batlogg Nikolaus an der Sitzung nicht teilnehmen kann und weist auf die in der Einladung bekannt gegebene Tagesordnung hin. Die Einladung zur 38. Sitzung ist ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit liegt vor.

ad 1) Präsentation der Fassaden- und Außengestaltung, sowie Fixierung der Materialien bei der Kleinwohnanlage Oberlorüns

Für das Bauprojekt Oberlorüns legt Architekt Achammer für Fenster, Fassade, Holzteile und Böden einige Farbmuster vor. Die Fassadengestaltung wird mit Eternitplatten ausgeführt bei der an eine graue Farbgebung gedacht wird, das Gebäudedach wird ebenfalls in Grau ausgeführt. Dazu passend werden die Fensterrahmen in einem sehr dunklen Grau gehalten. Die Abschnitte der Fassade, die in Holz gestaltet werden, werden in Lerche ausgeführt. Ebenso werden die Eingangstüre und die Wandverkleidungen der Loggias in Lerche ausgeführt.

Für die Fensterbänke und Jalousien ist die Farbe alu eluxiert angedacht. Die Fahrradbox wurde neu geplant und stellt sich nun offener dar. Sie wird als Betonkonstruktion ausgeführt deren Größe durch die Behörde entsprechend der Größe der Wohnanlage vorgeschrieben wurde. Ebenso müssen mind. vier Parkplätze ohne Einrechnung der gepachteten Parkfläche nachgewiesen werden. Durch die Vergrößerung der Fahrradstellfläche und dem zusätzlichen Parkplatz musste die Gestaltung der Außenanlage nochmals überarbeitet werden.

Für den Eingangsbereich wird von Arch. Achammer ein Schmutzläufer in der Größe des gesamten Eingangsbereiches in der Farbe Anthrazit vorgeschlagen. Insbesondere von GV Ulrike Stocker wird der vorgeschlagene Schmutzläufer als sehr pflegeintensiv angesehen und eine Verlegung der Fliesen, die für den restlichen Gangbereich und für die Stiegen vorgesehen sind, überlegt. Dies sind Feinsteinzeugplatten in der Farbe Grau und in einer Größe von 30 cm x 60 cm. Diese Fliesen finden auch bei den Böden der Badezimmer Anwendung. Hier werden sie mit einer perlmutgrauen Wandfliese kombiniert. Die restlichen Fußböden werden mit einem Zweischichtparkett aus Eichendielen ausgelegt. Die Türen im gesamten Gebäude werden mit Stahlzargen und weißem Türblatt ausgeführt. Das Geländer des Steigenhauses ist aus Maxplatten in der Farbe Grau mit Alukanten vorgesehen. Die Alukanten werden besonders im Bereich des Gehrungsschnittes wegen der Scharfkantigkeit von der Gemeindevertretung als kritisch angesehen. Daher wird mit der beauftragten Firma nochmals über die Ausführung Rücksprache gehalten und ev. auf eine Kantenausführung aus Holz zurückgegriffen. Was dann auch die Ausführung des Handlaufes in dem entsprechenden Material nach sich zieht.

Die Gemeindevertretung bespricht nochmals das vorgesehene Farbkonzept und kann dieser Ausführung durchaus zustimmen. Die Materialien werden so gewählt, dass diese dem heutigen Stand des Mietwohnbaues entsprechen, besonderer Wert wird auf Langlebigkeit im Bezug auf die Erhaltungskosten gelegt.

ad 2) Genehmigung der letzten Niederschrift vom 18.12.2008

Die Niederschrift vom 18. Dezember 2008 wurde allen Gemeindevertretern zugesandt, eine neuerliche Verlesung wurde als nicht notwendig erachtet. Die Niederschrift wird ohne Einwand einstimmig genehmigt und unterfertigt.

ad 3) Bericht des Bürgermeisters

Beim Bau der Kleinwohnanlage Oberlorüns hat die Baufirma Tomaselli am 13. Jänner wieder mit den Maurerarbeiten begonnen. Die Baumeisterarbeiten - erstes Obergeschoss – sollten sofern es die Witterung zulässt bis Mitte Februar abgeschlossen sein. Die noch ausstehende restliche Hinterfüllung wird bei geeigneter Witterung stattfinden. Im Zuge dessen werden auch der Anschluss an das Kanal-, das Wasser- und des Stromnetz erfolgen. Es ist vorgesehen dass die Firma Sutter spätestens Mitte Februar mit der Errichtung des Holzbaus – zweites Obergeschoss - beginnt. Die Dachdecker- und Spenglerarbeiten sind für Anfang März vorgesehen.

Die derzeitige Witterung, gefrorener Boden und erhebliche Niederschläge, schaffte in den letzten Tagen erhebliche Schwierigkeiten. Überflutete Wiesen waren die Folge und zwei überflutete Keller mussten von der Ortsfeuerwehr ausgepumpt werden.

Es muss auch darüber nachgedacht werden ob im Zuge der Außenarbeiten bei der Wohnanlage Oberlorüns und beim Wohnhaus Ladner eine Neufassung bzw. die Errichtung einer zusätzlichen Sickergrube für das Wasser vom „Brünnele“ sinnvoll wäre. Die Gemeinde wird in dieser Sache Kontakt mit der Wildbachverbauung aufnehmen.

Herr Batlogg Erich und Frau Linder Claudia haben der Gemeinde Lorüns mitgeteilt, dass sie sich für das Angebot einen Bauplatz in der Lorünser Au (Losgab) erwerben zu können bedanken und auch zu den angebotenen Bedingungen annehmen. Linder Claudia ersucht bezüglich der zusätzlichen Fläche, die nicht als Baugrund gewidmet ist um eine Preisreduktion. Die Verschiebung der Grundstücksgrenzen sollte wie angedacht vor Vertragsabschluss von der Gemeinde Lorüns durchgeführt werden. Die dafür anfallenden Kosten werden wie von der Gemeinde angeboten gedrittelt.

Herr Ricardo Mesa aus Tschagguns war am 16. Jänner 2009 auf dem Gemeindeamt Lorüns mit der Information, dass er beabsichtige eine Autowaschanlage auf dem Grundstück mit der GSt.Nr. 731 (im Runschen – gegenüber der Firma Montana) zu errichten. Von der Gemeinde Lorüns wurde ihm geraten mögliche auftretende Probleme bezüglich Lärmbelästigung und Verkehrsabwicklung im Vorfeld mit Fachleuten bzw. Behörden abzuklären.

Am 17. Jänner 2009 fand mit Landesrat Rüdissler eine Besprechung über die Situation bei der Umfahrung Lorüns statt. Herr LR Rüdissler bekräftigt, dass der eingeschlagene Weg fortgesetzt wird und er bezüglich des Zeitplans dies mit DI Schnetzer nochmals besprechen wird. Er wird auch Landeshauptmann Dr. Sausgruber über das Gespräch informieren und der Gemeinde Lorüns die gewünschte Rückantwort über das weitere Vorgehen so schnell wie möglich zukommen lassen.

Die Gemeindebevölkerung zeigt großes Interesse an der Thermografieaktion der Gemeinde. Es wurden bereits über 12 Untersuchungen von der Firma MBS vorgenommen. Beim Großteil der Lorünser Wohnhäuser konnte eine sehr gute Energiebewertung abgegeben werden.

Am 4. Februar 2009 findet im Landeswasserbauamt in Bregenz eine Besprechung bezüglich der Förderungsabwicklung für die Renaturierungsmaßnahmen bei der Auflassung der Illwasserfassung statt.

Über die Zufahrten des Betriebsgebietes der VIW bzw. der Firmen Böhler und Mallitsch findet am 09. Februar 2009 eine Besprechung statt. Ebenso soll bei dieser Besprechung eine einvernehmliche Festlegung der Grundstückspreise für die folgenden Ablöseverhandlungen gefunden werden.

Bei der letzte Standessitzung wurde angeregt, dass speziell bei der Genehmigung von Feuerwerken, die außerhalb der Termine zu Jahreswechsel und Funken statt finden, sehr behutsam vorgegangen werden soll.

Ebenfalls ein einheitliches Vorgehen bei der Handhabung mit dem Rauchverbot bei Veranstaltungen in Gemeindesälen oder Mehrzweckhallen wurde thematisiert. Insbesondere soll ein striktes Rauchverbot bei Veranstaltungen die in Schulräumlichkeiten durchgeführt werden eingehalten werden.

Die Voralberger Illwerke AG möchte die Modernisierung der Typhonanlagen durch elektronische Anlagen, die als Kombianlagen auch für die Alarmierung im Zivilschutzbereich geplant ist durchführen. Laut Unterlagen belaufen sich die Kosten pro Anlage auf € 13.000,-, wozu die Gemeinden einen Kostenbeitrag für den Zivilschutzteil in Höhe von 50% zu leisten hätten. Die Vorteile wären eine Verbesserung der Flächenabdeckung, bessere Notstromversorgung, Fernüberwachung und Fernwartung. Von den Standesvertretern wird die Errichtung durchaus positiv gesehen, jedoch sollen über den Kostenanteil noch Gespräche geführt werden.

Bei der laufenden Ausstellung im Heimatmuseum in Schruns (Richard Beitzl 1900-1982 Dichtung – Wissenschaft – Wirken für die Heimat) wird auch ein Gemälde der Kirche Lorüns ausgestellt. Der Rahmen des Bildes „Die vierzehn Nothelfer“ von Richard Beitzl musste zur Ausstellung noch von einem Fachmann notdürftig repariert werden, da er in einem sehr schlechten Zustand ist. Nun wird ein Angebot für die Restaurierung des doch relativ wertvollen Exponates vorgelegt. Dieses Angebot wird für die Pfarrrund Grundlage über die weitere Vorgangsweise nach Beendigung der Ausstellung darstellt.

Am 21. Jänner 2009 fand in Schruns die erste Regionalentwicklungssitzung nach der Präsentation des Konzeptes durch das Büro Kairo im Herbst in Gaschurn statt. Dabei wurde die neue Betreuerin des Projektes Frau Evelyne Wiesinger vorgestellt. Das Regionalmanagement hat ein Büro in Vandans eingerichtet und folgende Punkte wurden besprochen bzw. festgehalten:

- zehn Steuerungsgruppensitzungen im Jahr, in jeder Gemeinde eine Sitzung
- Entscheidungsprozesse sollen soweit fortgeführt werden, dass ein einstimmiges Ergebnis folgt
- Es soll bei jeder Sitzung ein Vertreter entsandt werden
- Inhalt der nächsten Sitzung: Beratung über Logo, Name,...Festlegung des Arbeitsprogramms für dieses Jahr

Die Auftaktveranstaltung für die Regionalentwicklung Walgau findet am 05. Februar statt.

Nachdem die Situation des überörtlichen Radweges auf der „Böschisstraße“ sehr unbefriedigend ist und es immer wieder zu kritischen Situationen und Unfällen mit dem entgegenkommenden Autoverkehr in den Engstellen kommt ersucht Bgm. Burkhart Wachter um eine gemeinsame Besprechung der Gemeinden Lorüns, Vandans und St. Anton i. M. . Im Schreiben vom 26. Jänner 2009 schlägt er eine Abklärung der Möglichkeit der Verlegung des Radweges auf die orthographisch rechte Illuferseite vor.

ad 4) Auftragsvergabe für Arbeiten bei der Kleinwohnanlage Oberlorüns

Folgende Angebote liegen der Gemeinde vor:

a) Spenglerarbeiten

Firma Fritz	€	11.870,34	- 4 % Skonto
Firma Großsteiner	€	12.664,27	- 3 % Skonto
Firma Stemer	€	13.970,51	

b) Dach- Fassadenarbeiten

Firma Ess	€	33.162,26	- 3 % Skonto
Firma Behrens	€	33.310,08	
Firma Stemer	€	40.058,27	
Firma Lins	€	43.702,63	

c) Fenster

Firma Stuchly	€	34.006,26	- 3 % Skonto
Firma Manahl	€	33.235,20	
Firma Feuerstein	€	43.146,50	
Firma Lorünser	€	43.837,50	
Firma Hartmann	€	45.004,00	

d) Sonnenschutz

Firma Stampfl	€	7.228,68	- 3 % Skonto
Firma Irovec	€	8.356,00	
Firma Sonnroll	€	8.651,00	
Firma Berthold	€	8.793,00	
Firma Maro	€	9.168,70	

Alle Preise excl. MWSt.

Die Vergabe der Arbeiten erfolgt einstimmig durch die Gemeindevvertretung jeweils an den Billigstbieter. Dies sind bei den Spenglerarbeiten die Firma Fritz mit einer Gesamtsumme von € 11.395,53, bei den Dach- und Fassadenarbeiten die Firma Ess mit einer Gesamtsumme von € 32.167,82, bei den Fenstern die Firma Stuchly mit einer Gesamtsumme von 32.986,07 und der Sonnenschutz wird an die Firma Stampfl mit einer Summe von € 7.011,82 vergeben.

Die Vergabe der Trockenausbauarbeiten, Verputzarbeiten, Fliesenlegerarbeiten und Tischlerarbeiten wird im Moment noch zurückgestellt, da die Angebote zeitlich sehr knapp eintrafen und einige Unklarheiten noch abgeklärt werden müssen.

Der Trockenausbau kommt wesentlich teurer als in der Kostenschätzung angenommen. Auch dadurch dass durch Brandschutzauflagen der Ausbau des Daches abgeändert werden musste.

ad 5) Winterdienst auf den Gemeindestraßen

Durch die heurige Wettersituation mit sehr langen Kältephasen hat sich auch auf den Lorünser Gemeindestraßen stellenweise eine dicke Eisschicht aufgebaut.

Da es Beschwerden aus der Gemeindebevölkerung gab über die Durchführung des Winterdienstes wurden von Bgm. Ladner breit gefächerte Erkundigungen über den Winterdienst in anderen Gemeinden einerseits bei den Vertretern der Montafoner Standesgemeinden und andererseits bei Fachleuten eingeholt.

Die Problematik wird sowohl von den Bgm. des Tales, die das Problem auch sehr unterschiedlich handhaben von Salzstreuung bis zu Weißräumung sehr kontrovers gesehen. Einigkeit besteht darüber, dass eine Entscheidung für oder gegen Salzstreuung im Gegensatz zu Splittstreuung nur frühzeitig erfolgen kann. Bei Wettersituationen wie in diesem Jahr verfehlt eine spätere Salzstreuung ihre Wirkung, was auch Teststrecken in der Gemeinde Lorüns gezeigt haben. Salzstreuung auf Straßen ist nur dann sinnvoll wenn es sofort nach der Schneeräumung und regelmäßig erfolgt. Die höheren Kosten durch das oftmaligere Fahren wie es die Splittstreuung erfordert kann zum Teil durch die geringeren Kosten bei der Entfernung des Streugutes wettgemacht werden.

Der Winterdienst ist immer eine Gratwanderung zwischen Verkehrssicherheit, Umweltschutz und vertretbaren Kosten.

Die Problematik der Salzstreuung im Winterdienst wird von Fachleuten durch die Schädigung der Straßenrandböden gesehen, die einen erhöhten Chloridgehalt, eine Alkalisierung, eine Verringerung der Durchlüftung in den oberen Bodenschichten erfahren. Das Grundwasser ist grundsätzlich unempfindlich gegen Tausalz, nur bei ungünstigen Verhältnissen kann es zu Verunreinigungen kommen. Von der Bevölkerung wird eher die Spritzwasserbelästigung bemängelt. Im Gegensatz dazu stehen die Probleme der Splittaufbringung mit Ablagerungen im Grünbereich, Belastung mit Schwermetallen und Feinstaubbelastung.

Die Gemeindevertretung sieht die Einschränkung die nicht optimal geräumte Strassen für Teile der Bevölkerung darstellen. Einigt sich nach längerer Diskussion aber darauf, dass vorläufig kein Einsatz von Auftausalz auf Gemeindestraßen erfolgt.

ad 6) Holzverkauf

Die Firma Feuerstein aus Dornbirn, mit der die Gemeinde auch schon Holzverkäufe abgewickelt hat ist an dem anfallenden Holz interessiert, jedoch nur an Stämmen mit über 50 cm. Holz unter 50 cm wird vom Stand Montafon übernommen. Das anfallende Brennholz wird von der Gemeinde selbst benötigt.

Folgende Preise werden angeboten:

	Stand Montafon	Firma Feuerstein	Gemeindebürger
Brennholz Fichte/Erle	€ 28,00	€ 35,00	€ 27,27
Brennholz Buche	€ 45,00	€ 40,00	€ 36,36
Nutzholz Fichte (B/C 15-29 cm)	€ 50,00	€ 48,00	
Nutzholz Fichte (B/C 30-49 cm)	€ 70,00-75,00	€ 70,00	
Nutzholz Fichte (B/C 50- cm)	€ 70,00-80,00	€ 70,00	
Nutzholz Buche (B 40 cm+)	€ 60,00-80,00		
Nutzholz Buche (C 25 cm+)	€ 45,00-50,00		

Alle Preise per fm ohne MWSt.

ad 7) Allfälliges

Keine Wortmeldung.

Schluss der Sitzung 21:00 Uhr

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Die Gemeindevertreter:

